

WasserTraumRaumLeben

Licht, Klang und lebendiges Wasser

Installation mit fließendem Wasser vom Altar in den Kirchenraum;

Und gläsernem Kreuz von Hildegard Zieger

in St. Foillan, Aachen zur »Nacht der offenen Kirchen 2005«

PROJEKTIDEE UND GESAMTKONZEPTION

STEFAN W. KNOR

MADRIDSTR. 4

53117 BONN

TEL. 0228.25.90.380

MOBIL. 0172.24.93.591

WEB.WWW.LUMEN-TENEBRIS.DE

EMAIL.STEFAN.KNOR@LUMEN-TENEBRIS.DE

INHALT

3	Einleitung.
4	Die Bibel als Traum-Raum.
4	Die Bibel und das Wasser.
5	Das Traum-Raum Konzept –Entspannen und Heilen durch Harmonie.
5	Die»Nacht der offenen Kirchen« in Aachen.
6	Der Ort – Innenstadt-Kirche St. Foillan.
6	Der Raum - Installation und Architektur.
7	Das Wasser als Zeichen der Verheißung Gottes.
8	Das Licht des Fensters.
9	Das Kerzenlicht.
9	Die projizierten Texte.
10	Die Musik.
10	Die Lichteffekte.
10	Technische Realisation.
11	Anhang. / Bibelzitate für die NOK 2002.

WasserTraumRaumLeben

Licht, Klang und lebendiges Wasser

Installation mit fließendem Wasser vom Altar in den Kirchenraum;

Und gläsernem Kreuz von Hildegard Zieger

in St. Foillan, Aachen zur »Nacht der offenen Kirchen 2005«

EINLEITUNG.

Für eine Nacht wird ein Traum-Raum, dieses Mal mit einem fließenden Bach in der St. Foillan-Kirche installiert, um Menschen durch die Erfahrung des lebendigen Wassers im Kirchenraum, das Licht und die Musik ein angenehmes, vielleicht spirituelles Erlebnis zu eröffnen.

Die St. Foillan-Gemeinde will mit diesem Beitrag zur Nacht der offenen Kirchen den Menschen in der City einen niederschweligen, unmittelbaren und zeitgemäßen Zugang zu einer Grundaussage unserer christlichen Botschaft bieten:

Es gibt einen, der dich liebt, wie du bist, Gott. Bei ihm darfst du ganz du selber sein und auf ihn darfst du hoffen. Vor ihm darfst du dich vergessen, alte Wege verlassen und neu beginnen. Er schenkt dir Traum-Räume, in denen du neue Hoffnung und neue Perspektiven für dein Leben entdecken kannst. Er schenkt dir den wahren Frieden für dein Leben, er führt dich zu neuer Lebendigkeit und zur Fülle deiner Möglichkeiten. – Wo wir Menschen das erfahren, da spüren wir, hier berühren sich Himmel und Erde.

Angesprochen durch die ganz unmittelbaren Reize des fließenden Wassers, der Musik und des Lichts und der Texte sollen die Besucher den Raum von St. Foillan als einen solchen Kristallisationspunkt erleben, in dem sich Himmel und Erde berühren können.

Mit Wasser verbinden wir die unterschiedlichsten Assoziationen: es ist der Grundbaustein, der erst das Leben auf unserem Planeten ermöglicht; es stillt unseren Durst und erfrischt uns, es kühlt und heilt. Wasser kann aber auch zerstören und vernichten. Mit dem Symbol *Wasser* sind in vielen Religionen Reinigungs- und Initiationsriten verknüpft. In der christlichen Tradition ist es die Taufe, als Zeichen des neuen, gereinigten Lebens in Christus. Gesegnetes Wasser, Weihwasser, begleitet uns in der katholischen Tradition durch unser ganzes Leben. Wasser ist ein ganz besonderer Stoff: klar und weich, und kann doch hart und kraftvoll sein; es bildet ruhige Gewässer bis hin zum tobenden Meer oder wird zum reißenden Strom. Es gibt kaum einen Stoff, der so vielfältig ist wie das Wasser und der wie das Wasser seine *Stimmungen* auf uns Menschen überträgt.

Mit den Medien des Traum-Raums mit dem fließenden Wasser lässt sich die wortlastige christliche (Gottesdienst-)Tradition auf das Experiment einer non-verbalen, unmittelbaren Verkündigung mittels der Primärreize ein. Die Sinne der Besucher,

die Fenster ihrer Seele nach außen, wie es Aristoteles formulierte, werden eingeladen, sich zu öffnen für eines der größten Geheimnisse des Menschseins, der Erfahrung der Verbindung zu einem transzendenten Gegenüber, den wir als Christen als den dreifaltigen Gott bekennen. Die Sehnsucht in den Menschen nach dieser Dimension ihres Lebens wach zuhalten, ihnen neue Hoffnung zu geben und für die Annäherung daran Raum zu geben, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche in unserer Zeit.

DIE BIBEL ALS TRAUM-RAUM.

Traum-Räume sind dem biblischen Denken nicht fremd. Wichtige Teile der Offenbarung in der Heiligen Schrift finden in Traum-Räumen statt. Vom Aufbruch des Abraham bis zur Offenbarung des Johannes zeigt Gott dem Träumenden seinen Willen, weist ihm den Weg, schenkt heilsame Bilder, die bis heute in uns lebendig sind. Ob es Jakobs Leiter bis in Himmel ist oder Jesaja, der den Saum von Gottes Herrlichkeit sieht, ob Gott durch einen Engel Maria die Geburt seines Sohnes Jesus verkündet oder Johannes, der in tiefster Bedrängnis das himmlische Jerusalem als befreiende Vision erfährt, alles das sind Geschichten aus den Traum-Räumen, die Gott für uns eröffnet hat und die uns die Bibel überliefert. Die Bilder dieser genannten Geschichten und viele mehr sind schon heute im Bilderschatz der St. Foillan-Kirche zu finden, im Ambo, in den Chorfenstern und auf vielen anderen Ausstattungsstücken.

DIE BIBEL UND DAS WASSER.

Das Wasser als die elementare Lebensgrundlage in den Ländern des Nahen Ostens erhält dementsprechend eine zentrale Rolle in den Heiligen Schriften der Völker des fruchtbaren Halbmondes, so auch in Schriften der Bibel.

Angefangen vom ersten Satz des Schöpfungsberichts, im Mythos von der Sintflut, am Beginn des Exodus bei der Aufspaltung des Roten Meeres, als Zeichen für Gottes Fürsorge am Fels der in der Wüste Wasser für das Volk Israels fließen lässt. Als Zeichen für Fruchtbarkeit und Wohlstand im verheißenen Land, als Metapher in den Psalmen, in der Weisheitsliteratur oder bei den Propheten. An diese Tradition knüpft das Neue Testament an. Wasser als Medium des heiligen Geistes bei der Taufe, als Zeichen von Gottes überströmender Liebe bei der Wandlung von Wasser zu Wein bei der Hochzeit zu Kana. Im Zusammentreffen Jesu mit der Samariterin am Jakobsbrunnen wird das *lebendige Wasser* zum Symbol des ewigen Lebens, das uns durch Jesus Christus geschenkt ist, bis hin zur Offenbarung, wo vom Altar des neuen Tempels das Wasser aus dem Tempelbezirk fließt und immer tiefer wird und später, zu Füßen des thronenden Lammes das Wasserquell des Lebens fließt und Gott alle Tränen trocknet.

Gerade diese zuletzt genannte Szene ([Off 22, 1](#)) wird durch die Kombination vom Licht des Apokalypse-Fensters und dem vom Wasser überströmten Altar wird im Kirchenraum aktualisiert.

»Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes.« ([Off 22,1](#))

Die leuchtenden Farben des Fensters werden durch Lichteffekte in den Kirchenraum weitergeführt. Die Botschaft vom Reich Gottes, dessen Zeit schon angebrochen ist, wird hier in den Raum übertragen und so auf eine neue Art und Weise erfahrbar.

Die Traum-Raum-Installation eröffnet den Besuchern parallel zu den Traum-Räumen der Offenbarung einen real begehbaren und erlebbaren Traum-Raum, in dem die Offenbarung in vielen medialen Formen präsent ist. Dieser Effekt wird unterstützt

indem Bibelstellen aus dem Wasserkontext auf eine Gaze in den Raum über dem Altar projiziert werden und so die Dimension von Schrift, Wort und Text als Träger und Medium unserer Offenbarung mit einbezieht.

Der Besucher kann sich in diesen Traum-Raum hineinbegeben und durch seine Sinne und Kreativität neue Wahrnehmungen und Erlebnisse erfahren. Durch das Anzünden von Kerzen, die im Bachlauf aufgestellt werden können, kann er sogar interaktiv auf ihn einwirken und mitgestalten. Durch die Impulse des heiligen Ortes mit dem fließenden Wassers, dem Licht und der Musik, wird die spirituelle Dimension in den *Traum-Reisen* der Besucher zum klingen gebracht. Altes und Quälendes kann neu überdacht werden, neue Hoffnung für scheinbar ausweglose Situationen können gefunden werden, die Besucher können vielleicht etwas von der Heilzusage Jesus erfahren:

»Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben: vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.«

(Joh 4,14)

DAS TRAUM-RAUM KONZEPT – ENTSPANNEN UND HEILEN DURCH HARMONIE.

Das Konzept des Traum-Raums basiert auf dem Snoezelen. Das Snoezelen ist eine in den 80er Jahren entwickelte Therapiemethode aus der Arbeit mit behinderten Menschen. Der aus dem Niederländischen stammende Begriff »snoezelen« ist ein Artefakt, das soviel bedeutet wie schnüffeln, dösen, schlafen und riechen. Vereinfacht will das Snoezelen helfen durch Licht, Geräusche, Gerüche, Geschmack und Gefühle in einer angenehmen Atmosphäre den Heilungsprozess der Menschen zu fördern.

Das Traumraumkonzept lehnt sich stark an das des Snoezelen an. Allerdings dient der Traum-Raum nicht der Therapie, sondern der Entspannung und der Findung der inneren Harmonie. Hier werden die primären Reize Sehen, Hören und Riechen in den Vordergrund gestellt. Die Sinneswahrnehmung wird harmonisch abgestimmt. Harmonie bedeutet, dass Lichteffekte, Wasser und Musik für den Besucher eine Gesamtkomposition ergeben. Dadurch entsteht auf einer tiefenpsychologischen Ebene ein Entspannungszustand. Traum-Räume werden heute erfolgreich als Erweiterung des psychosozialen Angebots in Altenhilfeeinrichtungen immer mehr eingesetzt.

Für die Installation zur Nacht der offenen Kirchen in St. Foillan bietet die Methode des Traum-Raums ein unmittelbares, niederschwelliges Wahrnehmungserlebnis, das durch die Gesamtkomposition der Sinnesreizung einen harmonischen Zustand im Besucher erzeugt, in dem hier in diesem Kontext die spirituelle Dimension im Leben zum klingen gebracht werden soll.

DIE »NACHT DER OFFENEN KIRCHEN« IN AACHEN.

Der Traum-Raum in St. Foillan wird installiert im Rahmen der zweiten »Nacht der offenen Kirchen« in Aachen. An diesem ökumenischen Projekt beteiligen sich katholische, evangelische und evangelisch-freikirchliche Gemeinden, sowie die griechisch-orthodoxe Gemeinde in Aachen. Insgesamt werden 39 Kirchenräume in Aachen in der Kernöffnungszeit zwischen 20:00 und 24:00 Uhr ihre Türen öffnen und sich *anders* präsentieren. Die Programmvierfalt reicht von Konzert, Lesung, Kunstausstellung, Theater, Meditation, Nachtmahl bis zur Disco.

Die Adressaten dieser Nacht sind Menschen, die nur noch selten oder gar nicht mehr die Schwellen eines Kirchenraumes überschreiten. Durch die für Kirchen un-

gewöhnliche Veranstaltungszeit und das *andere* Programm soll ihre Neugier geweckt werden. Die Kirchen wollen in dieser Nacht einen Akzent setzen, um den Zeitgenossen ihre Offenheit, Transparenz, Kommunikationsfähigkeit und Attraktivität zu zeigen.

Die Nacht der offenen Kirchen wird von einer umfangreichen Öffentlichkeitskampagne in der Stadt Aachen und im Umland begleitet. Ein eigenes Logo, Presseberichte, Sonderbeilage in der Tagespresse, Citylight-Poster, Plakate, Programmflyer etc. machen die Aktion einer breiten Öffentlichkeit als einen bedeutenden Akzent des kirchlichen Lebens bekannt.

Eine eigene Homepage www.nacht-der-kirchen.de informiert über den aktuellen Stand des Projektes.

Hieraus ergibt sich, dass St. Foillan, als bedeutende Kirche im Citybereich, direkt neben dem Dom gelegen, zu diesem Anlass eine herausragende Stellung einnimmt und einen besonderen Akzent setzen wird.

DER ORT – INNENSTADT-KIRCHE ST. FOILLAN

Die Kirchen stellen im geschäftigen Umfeld einer City Freiräume des Menschseins dar. Sie werden bewusst als *Gotteshaus* der Verzweckung durch den Menschen ausgespart, damit die Menschen dort einen Raum finden, um wieder mit sich selbst und dem Urgrund ihres Seins, mit Gott, in Kontakt zu kommen.

Es sind deshalb heilige Orte in einem ganz aktuellen Sinn. Sie bieten die Möglichkeiten für die Menschen: zur Ruhe zukommen, sich zu konzentrieren, Geborgenheit, Schutz und Segen zu erfahren und haben damit sie eine heilsame Wirkung auf die Menschen.

Die alte Aachener Stadtpfarrkirche St. Foillan hat an dieser Stelle eine über 800-jährige Geschichte als heilsamer Ort für die Menschen der Stadt. Bis heute ist sie ein lebendiger Versammlungsort einer wachsenden Gottesdienstgemeinde aus dem ganzen Stadtgebiet. Darüber hinaus ist sie als *offene* Kirche (werktags 7.00 – 19.30 Uhr, sonntags 9.00 – 20.30 Uhr) den ganzen Tag über von Betern frequentiert, die Kerzen entzünden, vor den Andachtsbildern beten oder im weiten Kirchen-schiff ihre Ruhe finden. Neben diesen traditionellen Formen der Erfahrung, dass sich hier am Ort Himmel und Erde berühren können, sucht die St. Foillan-Gemeinde neue zeitgemäße Formen spiritueller Erfahrung in der City, z.B. in der Gebetswand, durch kirchenpädagogische Angebote, Gospelkonzerte, Ausklang-Veranstaltungen zum Weihnachtsmarkt u.a.m.

DER RAUM - INSTALLATION UND ARCHITEKTUR

Vom engen Durchgang zwischen dem berühmten »Glashaus«, der gotischen Chorhalle des Aachener Domes, und der Fassade von St. Foillan öffnet sich der Kirchenraum wie ein Freiraum im geschäftigen Gedränge der Innenstadt. Der im Krieg bis auf den Turm, die Fassade und das niedrige südliche Seitenschiff zerstörte Bau wurde von 1956–58 unter der Leitung von Leo Hugoet genial wiederaufgebaut. Unter Beibehaltung der gotischen Grundformen wurde der Chorraum rekonstruiert, das nördliche Seitenschiff aber auf die Höhe des Mittelschiffs angehoben. Es bildet jetzt zusammen mit dem Mittelschiff einen 19 Meter hohen lichten Feiraum, der in Spannung zu den Resten des gotischen Baukörpers steht. Durch diesen Kunstgriff wurde aus der dreischiffigen gotischen Basilika, die als Prozessionsraum vom Portal hin zum Altar, von der Welt zum Heil, angelegt war ein moderner Gottesdienstraum, in dem sich das Volk Gottes um den Altar versammelt, wie es das II. Vatikanische Konzil formuliert hat. Obwohl der Altar an traditioneller Stelle im Chorraum steht, wird durch die besonderen Proportionen des

Raumes, ein fast quadratischer Grundriss, diese besondere Nähe zum zentralen Punkt des Raumes und der Liturgie erreicht. Über dem Altar erheben sich in Blau- und Grüntönen die fast abstrakten Chorfenster von Wilhelm Buschulte, 1959, mit Szenen aus der Offenbarung und dem zentralen Bild vom Lamm Gottes im himmlischen Jerusalem. Soweit es die Witterung zulässt, sind die Kirchtüren von St. Foillan das ganze Jahr über geöffnet und man sieht von der Straße aus das kleine rote Kreuz über dem Altar im Licht des Chorraumes leuchten.

Die Installation bestehend aus Licht, Klang und lebendiges Wasser nutzt diese Raumwirkung, und die zentralen Punkte im Chorraum, den Altar, das Kreuz und das Mittelfenster: »Das himmlische Jerusalem«, wird erweitert durch den Bachlauf der durch das Mittelschiff fließt. Das Wasser, das über dem Altar fließt, durchfließt den Kirchenraum, vom Tisch des Mahles geht ein Strom in die Welt hinaus, es durchströmt die Welt; die Botschaft Jesu vom Reich Gottes durchströmt die Zeiten und schafft so in der Geschichte eine Vorahnung der Herrlichkeit des Himmels auf Erden.

Der weite Raum des Hugoetschen Neubaus mit seinen hohen glatten Wandflächen und der kubisch gefalteten Decke wird gezielt zur Projektionsfläche für blau-rote Lichteffekte, die die leuchtenden Gläser des Mittelfensters im Chorraum aufnehmen und weiterführen und somit die Gesamtwirkung im weiten Raum steigern. Durch das Aufstellen von Kerzenleuchter im Altarraum wird die Aufmerksamkeit des Besuchers wieder gesammelt, lebendiges warmes Licht auf Augenhöhe führt zur menschlichen Dimension, von der Weite und Fülle des göttlichen Heilsversprechens zur menschlichen Endlichkeit und Vergänglichkeit. Beides ist hier im Traum-Raum miteinander verwoben, greift ineinander und es berührt sich Himmel und Erde.

Das niedrigere südliche Seitenschiff, in dem sich der Tabernakel befindet, bildet den abgedunkelten, nur von wenigen Kerzen erleuchteten Gegenpol zu dem von Lichteffekten erhellte Hauptraum. Damit wird die bestehende architektonische Spannung zwischen dem gotischen niedrigeren Seitenschiff und dem neuen Kirchenraum noch einmal gesteigert und als unterschiedliches Wahrnehmungsangebot erhalten.

Da es sich bei der Installation nicht um ein Spektakel handelt, das den Kirchenraum nur als Baukörper benutzt, sondern ihn von seinem Wesen und seiner Bestimmung her aufgreift und diese Intention in neue Medien und Formen überträgt und fortführt, bleiben alle wesentlichen Elemente dieses heiligen Raumes unangetastet. Aus diesem Grund sollten auch die konsekrierten Hostien an ihrem Ort im Tabernakel bleiben. Ein Räumen des Tabernakels wäre sogar kontraproduktiv, da damit eine vermutete Unvereinbarkeit der Installation an diesem Ort eingestanden würde. Stattdessen versucht die Installation das Seitenschiff, den Ort des Tabernakels in das Gesamtkonzept zu integrieren. Die Präsenz Gottes im geheiligten Brot während der Installation ist Ausdruck der Überzeugung, dass die Inkarnation Gottes kein geschichtlich abgeschlossenes Ereignis ist, sondern ein dynamischer Prozess, der sich fortwährend in seiner Kirche und ihren Lebensäußerungen vollzieht. So auch in ihren aktuellen Bemühungen, die Botschaft vom befreienden Gott mit den zeitgemäßen Medien eines TraumRaums erfahrbar zu machen.

DAS WASSER ALS ZEICHEN DER VERHEISSUNG GOTTES

Unter dem Apokalypsefenster steht der Altar. An ihm feiert die Gemeinde das Mahl, das uns mit Jesus Christus verbindet. Er bildet den zentralen Ort in der Kirche, an diesem Ort schenkt er sich uns als Zeichen seiner Liebe und Verbundenheit. Hier erhalten wir Christen mitten in der Welt, im wahrsten Sinne des Wortes, Nahrung für

unsere Hoffnung und eine Vorahnung auf die Herrlichkeit Gottes. Von diesem Punkt aus strömt das Wasser über dem Altar, fällt an den Seiten herunter und fließt zu einem Bach zusammen und strömt in das Langhaus von St. Foillan. Symbolistisch ist dieses Strömen des Wassers vom Altar in das Kirchenschiff, in die Welt mit:

Dann führte er mich zum Eingang des Tempels zurück, und ich sah, wie unter der Tempelschwelle Wasser hervorströmte und nach Osten floss; denn die vordere Seite des Tempels schaute nach Osten. Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab, südlich vom Altar. Dann führte er mich durch das Nordtor hinaus und ließ mich außen herum zum äußeren Osttor gehen. Und ich sah das Wasser an der Südseite hervorrieseln. Der Mann ging nach Osten hinaus, mit der Messschnur in der Hand, maß tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen; das Wasser reichte mir bis an die Knöchel. Dann maß er wieder tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen; das Wasser reichte mir bis zu den Knien. Darauf maß er wieder tausend Ellen ab und ließ mich hindurchgehen; das Wasser ging mir bis an die Hüften. Und er maß noch einmal tausend Ellen ab. Da war es ein Fluss, den ich nicht mehr durchschreiten konnte; denn das Wasser war tief, ein Wasser, durch das man schwimmen musste, ein Fluss, den man nicht mehr durchschreiten konnte. Dann fragte er mich: Hast du es gesehen, Menschensohn? Darauf führte er mich zurück, am Ufer des Flusses entlang. Als ich zurückging, sah ich an beiden Ufern des Flusses sehr viele Bäume. [...] Wohin der Fluss gelangt, da werden alle Lebewesen, alles, was sich regt, leben können, und sehr viele Fische wird es geben. Weil dieses Wasser dort hinkommt, werden (die Fluten) gesund; wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben. [...] An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken, und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen. Ez 47,1-12

Hier findet die Verbindung zwischen Alten und Neuem Testament statt: Die Vision des Ezechiel vom neuen Jerusalem und die Offenbarung des Johannes von der neuen Stadt. Beide verheißen dem Gläubigen Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Das fließende Wasser wird zum lebendigen, Leben spendendes Wasser und strömt vom Altar, vom Tisch des Mahles in die Welt hinaus. Es will alle erreichen, erlösen, will Hoffnung und Mut den Menschen schenken in ihren Alltag.

Aus Umweltschutz gründen lassen wir das Wasser nicht auf die Straße fließen sondern schaffen einen geschlossenen Kreislauf um die Vergeudung von einem so wichtigen Lebensmittel und Rohstoff zu vermeiden.

DAS LICHT DES FENSTERS

Das von außen beleuchtete, und somit in den Kirchenraum einstrahlende Licht des Mittelfensters im Chorraum von St. Foillan bildet das Zentrum des Apokalypse-Fensterzykluses von Wilhelm Buschulte stellt: »Das himmlische Jerusalem«. Der Endpunkt der Vision in den Fenstern ist die große Hoffnung des himmlischen Jerusalems. **Apk 21,9 – 11**. Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen mit den sieben letzten Plagen getragen hatten. Er sagte zu mir: Komm, ich will dir die Braut zeigen, die Frau des Lammes. Da entrückte er mich in der Verzückung auf einen großen, hohen

Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspsis.

Im Fenster sehen wir den Engel, der von oben kommt und die Vision verkündet und genau beschreibt wie die neue Stadt aussieht; **Apk 21,18–21** Ihre Mauer ist aus Jaspsis gebaut, und die Stadt ist aus reinem Gold, wie aus reinem Glas. Die Grundsteine der Stadtmauer sind mit edlen Steinen aller Art geschmückt; der erste Grundstein ist ein Jaspsis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardion, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. Die zwölf Tore sind zwölf Perlen; jedes der Tore besteht aus einer einzigen Perle. Die Straße der Stadt ist aus reinem Gold, wie aus klarem Glas. Im Fenster ist ein weißes Gitterviereck zu erkennen, seine Kristallstruktur stellt, wie ein Edelstein mit vielen Facetten dar, es steht für die himmlische Stadt aus Edelsteinen; **Apk 21,23** Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Der Kreis mit dem Lamm ist der Thron des Lammes in der Stadt. Das Lamm steht für Jesus Christus, dessen Tod die frühen Christen an die Paschalämmer der Juden erinnert hat. Die Kreisscheibe erinnert an Mond und Sonne, die in der himmlischen Stadt durch das Licht des Lammes ersetzt werden. Es ist ein Zeichen für die Herrlichkeit Gottes. **Apk 21,24–26** Die Völker werden in diesem Licht einhergehen, und die Könige der Erde werden ihre Pracht in die Stadt bringen. Ihre Tore werden den ganzen Tag nicht geschlossen - Nacht wird es dort nicht mehr geben. Und man wird die Pracht und die Kostbarkeiten der Völker in die Stadt bringen. Weiterhin erkennt man 24 Kronen und Diademe sie symbolisieren die Herrscher der Welt, die ihre Pracht in das himmlische Jerusalem hineinragen, die Ältesten, die zur Anbetung des Lammes kommen. **Apk 5,13–14** Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was in der Welt ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit. [...] Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.

Das einfallende Licht und die daraus resultierenden Effekte, werden so ausgerichtet, dass diese auf den Altar und dem Wasserlauf projiziert werden und sich im bewegten Wasser brechen. Diese Effekte zeigen die Verbindung der verheißenen Stadt Jerusalem mit unserer jetzigen Welt. Wir müssen nicht mehr auf das kommende Reich Gottes und seiner Ankunft warten, sondern haben schon jetzt, durch Jesus Christus teil daran. Die Vermischung von Zukünftigen und Jetzigen spiegelt sich im Wasser, im Lauf der Zeiten wieder.

DAS KERZENLICHT

Im Bachbett werden verstreut Lichterinseln mit Kerzen geschaffen. Diese werden durch die Interaktion der Besucher erweitert, indem die Besucher Kerzen in den nicht beleuchteten Bachlauf, auf kleinen Inseln, stellen können. Sie nehmen so teil an dem strömenden und lebendigen Wasser, sie be- und erleuchten es, sie werden dadurch ein Teil vom großen Ganzen. Sie laden ein, zur Betrachtung der eigenen Situation, des eigenen Lebens. Der Besucher wird mit hinein genommen in die Installation.

DIE PROJEZIERTEN TEXTE

Durch einen Videobeamer werden Bibelzitate aus Altem und Neuem Testament über den Altar auf eine Gasse projiziert. Dazu muss die Außenbeleuchtung des Kirchen-

fensters herunter gefahren werden um einen bessere Projektion zu bekommen. Dies soll im Wechsel alle 5 min. geschehen. Die Projektionszeit beträgt 45 sec., so wird ein Bogen geschaffen vom Alten Testament, beginnend mit dem Schöpfungsbericht bis hin zur Offenbarung des Johannes. (Die Zitat die projiziert werden sollen finden sie im Anhang.)

DIE MUSIK

Musik wird seit dem Beginn religiöser Handlungen, schon in der Frühgeschichte, als Bindeglied zwischen den Menschen und Gott eingesetzt und genutzt. Es bildet einen Schwerpunkt in der katholischen Liturgie und wir befinden uns in der glücklichen Situation aus dem Schatz von 1000 Jahren »spiritueller« Musik, von der Gregorianik bis zu zeitgenössischen Klängen, von Palestrina bis Messien, von Bach bis Debussy, von der polyphonen Cantate bis zu Synthesizerklängen, zurück greifen zu können. Die Musik ist so ausgewählt, dass sie die Gesamtkomposition von fließendem Wasser, Licht und Raum harmonisch abrundet und die meditative Erfahrung erleichtert bzw. ermöglicht. Hinzu kommt zusätzlich der natürliche Klang des herabfallenden und fließenden Wassers, Geräusche die auf viele Menschen eine entspannende und beruhigende Wirkung haben. Somit entsteht eine Synthese aus komponierter, künstlich erzeugter Musik und dem archaischen Klang von Wasser Geräuschen.

DIE LICHTEFFEKTE

Der Innenraum von St. Foillan wird: am Boden in blau Töne, an der Decke mit rot Töne, ausgeleuchtet. Somit werden die Farben des Apokalypfensters in den Kirchenraum weiter geführt und aufgenommen. So wird das Wasser und das Fenster durch die Musik und von Lichteffekten unterstützt, die ihre visuelle Wirkung in den ganzen Raum übertragen und erlebbar machen. Der abgedunkelte Raum verliert durch partielle Punktbeleuchtung mit sanften Übergängen in den Farbschattierungen Blau und Rot und im Kerzenlicht seine wahrnehmbaren Grenzen und öffnet sich ins Unfassbare des immateriellen Lichts.

So steigern die Lichteffekte und das »filtrierte Licht« der Buntglasfenster die Wirkung von der Durchlässigkeit des Irdischen für die transzendente Dimension, für die Immanenz des Göttlichen in der Welt, für das Hoffnung spende durch Gottes Verheißungen.

TECHNISCHE REALISATION

Durch aufgeschütteten Kies und zusammen geschweißter Teichfolie wird ein Bachlauf im Kirchenraum geschaffen. Pumpen die in einem Auffangbecken am Ende des Baches versenkt sind pumpen das Wasser durch Schläuche wieder zurück zum Altar. Es werden ca. 400 Liter in der Minute über den Altar, der durch eine Platte mit Ablaufkante geschützt wird, fließen.

Das Mittelfenster wird von außen gezielt durch mehrere Strahler zu leuchten gebracht, dafür muss gegebenenfalls ein Gerüstturm aufgebaut werden.

Die Apsis wird, wie die Säulen des Kirchenschiffes, mit farbigen Strahlern ausgestattet. Von einem Steuerpult auf der Orgelbühne wird die gesamte Licht- und Musiktechnik, die Dolby-Surround-Beschallung gesteuert.

Die Bestuhlung im Kirchenraum wird zum Teil entfernt und/oder umgestellt werden, um ein besseres Raumgefühl zu schaffen, auch kommt dies dem Bachverlauf zu gute, da damit eine bessere Wirkung des fließenden Wassers erzeugt werden kann.

ANHANG. / BIBELZITATE FÜR DIE NOK 2002.

DIE Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

1 MOSE/GEN 1,2

DANN sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser.

1 MOSE/GEN 1,7

DANN sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es. Das Trockene nannte Gott Land, und das angesammelte Wasser nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war.

1 MOSE/GEN 1,9

DANN sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen, und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen.

1 MOSE/GEN 1,20

GOTT segnete sie und sprach: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und bevölkert das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren.

1 MOSE/GEN 1,22

NOACH ging also mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche, bevor das Wasser der Flut kam.

1 MOSE/GEN 7,7

DAS Wasser schwoll an und stieg immer mehr auf der Erde, die Arche aber trieb auf dem Wasser dahin.

1 MOSE/GEN 7,18

GOTT sprach: Ich gedenke des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden.

1 MOSE/GEN 9,11

MOSE streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen, und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

2 MOSE/EX 14,21-23

DER Herr sprach zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet. Mose streckte seine Hand über das Meer, und das Meer flutet an seinen alten Platz zurück. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig.

2 MOSE/EX 14,28

DU schnaubtest vor Zorn, da türmte sich Wasser, da standen Wogen als Wall, Fluten erstarrten im Herzen des Meeres. Da schnaubtest du Sturm. Das Meer deckte sie zu. Sie sanken wie Blei ins tosende Wasser.

2 MOSE/EX 15,8-10

ALS sie nach Mara kamen, konnten sie das Wasser von Mara nicht trinken, weil es bitter war. Da murrte das Volk gegen Mose und sagte: Was sollen wir trinken? Er schrie zum Herrn, und der Herr zeigte ihm ein Stück Holz. Als er es ins Wasser warf, wurde das Wasser süß.

2 MOSE/EX 15,23-25

GOTT sprach zu Mose: Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken.

2 MOSE/EX 17,6

WENN ihr dem Herrn, eurem Gott, dient, wird er dein Brot und dein Wasser segnen. Ich werde Krankheiten von dir fernhalten.

2 MOSE/EX 23,25

VON allen Tieren, die im Wasser leben, dürft ihr essen; alle Tiere mit Flossen und Schuppen.

3 MOSE/LEV 11,9

DANN hob er seine Hand hoch und schlug mit seinem Stab zweimal auf den Felsen. Da kam Wasser heraus, viel Wasser, und die Gemeinde und ihr Vieh konnten trinken.

4 MOSE/NUM 20,11

VON dort ging es weiter nach Beer; es ist der Brunnen, von dem der Herr zu Mose gesagt hat: Versammle das Volk, damit ich ihnen Wasser gebe.

4 MOSE/NUM 21,16

JAKOB, wie schön sind deine Zelte, wie schön deine Wohnstätten, Israel! Wie Bachtäler ziehen sie sich hin, wie Gärten am Strom, wie Zedern am Wasser. Von seinen Schöpfheimern rinnt das Wasser, reichlich Wasser hat seine Saat.

4 MOSE/NUM 24,6

GEDENKT, was er mit dem ägyptischen Heer, den Rossen und Streitwagen getan hat das Wasser des Schilfmeers ließ der Herr über ihnen zusammenschlagen, als sie euch nachsetzten, und er riss sie in die Tiefe, so dass sie heute nicht mehr sind.

5 MOSE/DEUT 11,4

DAS Land, in das ihr jetzt hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen, ist ein Land mit Bergen und Tälern, und es trinkt das Wasser, das als Regen vom Himmel fällt.

5 MOSE/DEUT 11,11

DIE Männer von Ai erschlugen sechsunddreißig von ihnen; Da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde zu Wasser. Josua zerriss seine Kleider und warf sich zusammen mit den Ältesten vor der Lade des Herrn mit dem Gesicht zu Boden und blieb dort bis zum Abend liegen.

JOS 7,5-6

SISERA war zu Fuß zum Zelt der Jaël geflohen. Sie sagte zu ihm: Kehre ein, hab keine Angst! Da begab er sich zu ihr ins Zelt, und sie deckte ihn mit einem Teppich zu. Er sagte zu ihr: Gib mir doch etwas Wasser zu trinken, ich habe Durst. Sie öffnete einen Schlauch mit Milch und gab ihm zu trinken; dann deckte sie ihn wieder zu.

Ri 4,17–19

HÖRT, ihr Könige, horcht auf, ihr Fürsten! Ich will dem Herrn zu Ehren singen, ich will zu Ehren des Gottes Israels spielen. Herr, als du vom Grünland Edoms heranschrittest, da bebte die Erde, die Himmel ergossen sich, ja, aus den Wolken ergoss sich das Wasser. Die Berge wankten vor dem Blick des Herrn.

Ri 5,3–5

WIR müssen alle sterben und sind wie das Wasser, das man auf die Erde schüttet und nicht wieder einsammeln kann. Aber Gott wird dem das Leben nicht nehmen, der darauf aus ist, dass ein von ihm Verstoßener nicht verstoßen bleibt.

2 SAM 14,14

IN meiner Not rief ich zum Herrn, meinem Gott. Aus seinem Heiligtum hörte er mein Rufen, mein Hilfeschrei drang zu seinen Ohren. Da wankte und schwankte die Erde, die Grundfesten des Himmels erbeben. Er neigte den Himmel und fuhr herab, zu seinen Füßen dunkle Wolken. Er hüllte sich in Finsternis, in dunkles Wasser und dichtes Gewölk wie in ein Zelt.

2 SAM 22,7–12

DER Herr wird Israel schlagen, das schwankt wie das Rohr im Wasser.

1 KÖN 14,15

NUN befahl er: Füllt vier Krüge mit Wasser, und gießt es über das Brandopfer und das Holz! Das Wasser lief rings um den Altar. Auch den Graben füllte er mit Wasser.

1 KÖN 18,33–36

HIER nahm Elija seinen Mantel, rollte ihn zusammen und schlug mit ihm auf das Wasser. Dieses teilte sich nach beiden Seiten, und sie schritten trockenen Fußes hindurch.

2 KÖN 2,8

SO spricht der Herr: Ich mache dieses Wasser gesund. Es wird keinen Tod und keine Fehlgeburt mehr verursachen. Daher ist das Wasser bis zum heutigen Tag gesund, wie es Elischa vorausgesagt hatte.

2 KÖN 2,21–22

DENN so spricht der Herr: Ihr werdet weder Wind noch Regen sehen. Doch dieses Tal wird sich mit Wasser füllen, und ihr werdet trinken, wie auch eure Herden und euer Vieh.

2 KÖN 3,17

DU hast ihnen Brot vom Himmel gegeben, als sie Hunger hatten, und hast Wasser aus dem Felsen sprudeln lassen, als sie Durst litten. Endlich hast du ihnen befohlen, in das Land, das du ihnen unter einem Eid zugesagt hattest, hineinzuziehen und es in Besitz zu nehmen.

NEH 9,11–15

BEVOR ich noch esse, kommt mir das Seufzen, wie Wasser strömen meine Klagen hin. Was mich erschreckte, das kam über mich, wovor mir bangte, das traf mich auch.

Ij 3,24–25

ICH aber, ich würde Gott befragen, der Großes und Unergründliches tut, Wunder, die niemand zählen kann. Er spendet Regen über die Erde hin und sendet Wasser auf die weiten Fluren, um Niedere hoch zu erheben, damit Trauernde glücklich werden.

Ij 5,8–10

DANN wirst du auch das Ungemach vergessen, du denkst daran wie an Wasser, das verlief.

Ij 11, 16

WENN er die Wasser dämmt, versiegen sie, lässt er sie frei, zerwühlen sie das Land. Bei ihm ist Macht und Klugheit, sein ist, wer irrt und wer irreführt.

Ij 12,15–16

WENN in der Erde seine Wurzel altert und sein Stumpf im Boden stirbt, vom Dunst des Wassers sprosst er wieder, und wie ein Setzling treibt er Zweige.

Ij 14,8–9

JEDOCH der Berg, der fällt, zergeht, von seiner Stätte rückt der Fels. Das Wasser zerreibt Steine, Platzregen spült das Erdreich fort; so machst du das Hoffen des Menschen zunichte.

Ij 14,18–19

DIE Totengeister zittern drunten, die Wasser mit ihren Bewohnern. Er bindet das Wasser in sein Gewölk; doch birst darunter die Wolke nicht. Eine Grenze zieht er rund um die Wasser bis an den Rand von Licht und Finsternis.

Ij 26,5–10

SO dachte ich: Mit meinem Nest werde ich verscheiden und gleich dem Phönix meine Tage mehren. Meine Wurzel reiche bis an das Wasser, auf meinen Zweigen nächtige Tau.

Ij 29,18–19

AUS seiner Kammer kommt der Sturm, von den Winden des Nordens die Kälte. Durch Gottes Hauch entsteht das Eis, liegt starr des Wassers Fläche.

Ij 37,9–10

ICH bin hingeschüttet wie Wasser, / gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen.

Ps 22,15

ER lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Ps 23,2

DARUM soll jeder Fromme in der Not zu dir beten; flutet hohe Wasser heran, ihn werden sie nicht erreichen.

Ps 32,6

SIE sollen vergehen wie verrinnendes Wasser, wie Gras, das verwelkt auf dem Weg,

Ps 58,8

GOTT, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

Ps 63,2

DU ließeßt Menschen über unsere Köpfe schreiten. / Wir gingen durch Feuer und Wasser. Doch du haßt uns in die Freiheit hinausgeführt.

Ps 66,12

HILF mir, o Gott! Schon reicht mir das Wasser bis an die Kehle. Ich bin in tiefem Schlamm versunken und habe keinen Halt mehr; ich geriet in tiefes Wasser, die Strömung reißt mich fort.

Ps 69,2-3

SIE umfluten mich allzeit wie Wasser und dringen auf mich ein von allen Seiten. Du haßt mir die Freunde und Gefährten entfremdet; mein Vertrauter ist nur noch die Finsternis.

Ps 88,18-19

ER öffnete den Felsen, und Wasser entquoll ihm, wie ein Strom floss es dahin in der Wüste.

Ps 105,41

STRECK deine Hände aus der Höhe herab, und befreie mich; / reiße mich heraus aus gewaltigen Wassern, aus der Hand der Fremden!

Ps 144,7

SÜSS ist gestohlenes Wasser, heimlich entwendetes Brot schmeckt lecker.

SPR 9,17

TIEFE Wasser sind die Worte aus dem Mund eines Menschen, ein sprudelnder Bach, eine Quelle der Weisheit.

SPR 18,4

EIN tiefes Wasser sind die Pläne im Herzen des Menschen, doch der Verständige schöpft es herauf.

SPR 20,5

WER stieg zum Himmel hinauf und kam wieder herab? Wer sammelte den Wind in seine Fäuste? Wer band das Wasser in ein Gewand? Wer setzte fest alle Enden der Erde? Wie ist sein Name und wie der Name seines Sohnes, wenn du es weißt?

SPR 30,4

SCHÖN bist du, meine Freundin. Die Quelle des Gartens bist du, ein Brunnen lebendigen Wassers, Wasser vom Libanon.

HL 4,15

AUCH mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; auch Ströme schwemmen sie nicht weg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, nur verachten würde man ihn.

HL 8,7

IHR werdet wie eine Eiche, deren Blätter verwelken, und wie ein Garten, dessen Wasser versiegt ist.

JES 1,30

MAN tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

JES 11,9

SEHT, der Herr schickt einen gewaltigen Helden: Wie ein Hagelschlag, wie ein verheerender Sturm, wie ein Wolkenbruch mit seinen mächtigen Fluten wirft er alles mit Macht zu Boden.

JES 28,9

WER rechtschaffen lebt und immer die Wahrheit sagt, der wird auf den Bergen wohnen, man reicht ihm sein Brot, und seine Wasserquelle versiegt nicht.

JES 33,14–16

DANN springt der Lahme wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jauchzt auf. In der Wüste brechen Quellen hervor, und Wasser fließen in der Steppe. Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Quellen.

JES 35,6–7

WENN du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.

JES 43,2

DENN ich gieße Wasser auf den dürstenden Boden, rieselnde Bäche auf das trockene Land. Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus und meinen Segen über deine Kinder.

JES 44,3

AUF, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!

JES 55,1

ABER die Ruchlosen sind wie das aufgewühlte Meer, das nie zur Ruhe kommen kann und dessen Wasser Schmutz aufwühlt und Schlamm. Die Ruchlosen finden keinen Frieden, spricht mein Gott.

JES 57,20–21

KOMM wie ein Feuer, das Reisig entzündet, wie ein Feuer, das Wasser zum Sieden bringt. Mach deinen Feinden deinen Namen bekannt, so dass die Völker zittern vor dir.

JES 64,2

DENN mein Volk hat doppeltes Unrecht verübt: Mich hat es verlassen, den Quell des lebendigen Wassers, um sich Zisternen zu graben, Zisternen mit Rissen, die das Wasser nicht halten.

JER 2,13

LÄSST er seine Stimme ertönen, dann rauschen die Wasser am Himmel. Wolken führt er herauf vom Rand der Erde; er lässt es blitzen und regnen, aus seinen Kammern entsendet er den Wind.

JER 10,13

ICH sitze nicht heiter im Kreis der Fröhlichen; von deiner Hand gepackt, sitze ich einsam; denn du hast mich mit Groll angefüllt. Warum dauert mein Leiden ewig und ist meine Wunde so bösartig, dass sie nicht heilen will? Wie ein versiegender Bach bist du mir geworden, ein unzuverlässiges Wasser.

JER 15,17–18

GESEGNET der Mann, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, unablässig bringt er seine Früchte.

JER 17,7–8

SO spricht der Herr: Seht, Wasser wogen vom Norden heran und werden zum flutenden Wildbach. Sie überfluten das Land und was darin ist, die Städte und ihre Bewohner.

JER 47,2

STEH auf, klage bei Nacht, zu jeder Nachtwache Anfang! Schütte aus wie Wasser dein Herz vor dem Angesicht des Herrn!

KL 2,19

DAS Wasser ging mir über den Kopf; ich sagte: Ich bin verloren. Da rief ich deinen Namen, Herr, tief unten aus der Grube. Du hörst meine Stimme. Verschließ nicht dein Ohr vor meinem Seufzen, meinem Schreien!

KL 3,54–56

DAS Wort des Herrn erging an mich: Menschensohn, iss dein Brot mit Zittern, und trink dein Wasser mit Angst und Entsetzen! Dann sag zum Volk im Land: So spricht Gott, der Herr, zu den Einwohnern Jerusalems über das Land Israel: Sie werden ihr Brot mit Angst essen und ihr Wasser mit Schauern trinken; denn ihr Land wird verwüstet und ausgeplündert wegen der Gewalttaten all seiner Bewohner.

EZ 12,17–19

DEINE Mutter war wie ein Weinstock im Garten, der am Wasser gepflanzt ist. Voll von Früchten und Ranken war er wegen des Reichtums an Wasser.

Ez 19,10

WAR es euch nicht genug, auf der besten Weide zu weiden? Musstet ihr auch noch euer übriges Weideland mit euren Füßen zertrampeln? War es euch nicht genug, das klare Wasser zu trinken? Musstet ihr den Rest des Wassers mit euren Füßen verschmutzen? Meine Schafe mussten abweiden, was eure Füße zertrampelt hatten, und trinken, was eure Füße verschmutzt hatten.

Ez 34,18–19

ICH gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.

Ez 36,25

DA sah ich, wie die Herrlichkeit des Gottes Israels aus dem Osten herankam. Ihr Rauschen war wie das Rauschen gewaltiger Wassermassen, und die Erde leuchtete auf von seiner Herrlichkeit.

Ez 43,2

AN beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken, und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen.

Ez 47,12–13

ER hat das Siebengestirn und den Orion erschaffen; er verwandelt die Finsternis in den hellen Morgen, er verdunkelt den Tag zur Nacht, er ruft das Wasser des Meeres und gießt es aus über die Erde. Jahwe ist sein Name.

Am 5,8

WEG mit dem Lärm deiner Lieder! Dein Harfenspiel will ich nicht hören, sondern das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

5,23–24

SEHT, es kommen Tage – Spruch Gottes, des Herrn –, da schicke ich den Hunger ins Land, nicht den Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser, sondern nach einem Wort des Herrn.

Am 8,11

DAS Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf. Bis zu den Wurzeln der Berge, tief in die Erde kam ich hinab; ihre Riegel schlossen mich ein für immer. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott.

Jona 2,6–7

SEHT, der Herr verlässt seinen erhabenen Ort, er steigt herab und schreitet dahin über die Höhen der Erde. Die Berge zerschmelzen unter ihm wie Wachs in der Hitze des Feuers; die Talgründe werden aufgerissen, wie wenn Wasser den Abhang herabstürzt.

Mi 1,3–4

JA, das Land wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

Hab 2,14

DANN wird es einen Tag lang – er ist dem Herrn bekannt – weder Tag noch Nacht werden, sondern am Abend wird Licht sein. An jenem Tag wird aus Jerusalem lebendiges Wasser fließen, eine Hälfte zum Meer im Osten und eine Hälfte zum Meer im Westen; im Sommer und im Winter wird es fließen.

SA 14,7–8

ICH taufe euch nur mit Wasser zum Zeichen der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

MAT 3,11

KAUM war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

MAT 3,16–17

WER einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

MAT 10,41–42

HERR, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme. Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu.

MAT 14,28–29

ALS Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!

MAT 27,24

ER verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

MK 1,7–8

UND als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

MK 1,10–11

DANN wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben; sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet.

LUK 7,44

PLÖTZLICH brach über dem See ein Wirbelsturm los; das Wasser schlug in das Boot, und sie gerieten in große Gefahr. Da traten sie zu ihm und weckten ihn; er stand auf, drohte dem Wind und den Wellen, und sie legten sich, und es trat Stille ein. Sie aber fragten einander voll Schrecken und Staunen: Was ist das für ein Mensch, dass sogar die Winde und das Wasser seinem Befehl gehorchen?

LUK 8,23–25

JESUS sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.

JOH 2,7–8

JESUS antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

JOH 3,5

JESUS sagte: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

JOH 4,13–14

AM letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinken, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

JOH 7,38

DANN goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

JOH 13,5

DANN goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

JOH 19,33–34

AUS ein und demselben Mund kommen Segen und Fluch. Meine Brüder, so darf es nicht sein. Lässt etwa eine Quelle aus derselben Öffnung süßes und bitteres Wasser hervorsprudeln?

JAK 3,10–11

DIESE Menschen sind Quellen ohne Wasser, sie sind Wolken, die der Sturm vor sich herjagt.

2PE 2,17

WER das behauptet, übersieht, dass es einst einen Himmel gab und eine Erde, die durch das Wort Gottes aus Wasser entstand und durch das Wasser Bestand hatte. Durch beides ging die damalige Welt zugrunde, als sie vom Wasser überflutet wurde.

2PE 3,5–7

DIESER ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit. Der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins.

IJH 5,5-8

DENN das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

OFF 7,17

ER sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.

OFF 21,6

UND er zeigte mir einen Strom, das Wasser des Lebens, klar wie Kristall; er geht vom Thron Gottes und des Lammes aus.

OFF 22,1

DER Geist und die Braut aber sagen: Komm! Wer hört, der rufe: Komm! Wer durstig ist, der komme. Wer will, empfangen umsonst das Wasser des Lebens.

OFF 22,17